

Knapp die Hälfte nimmt teil

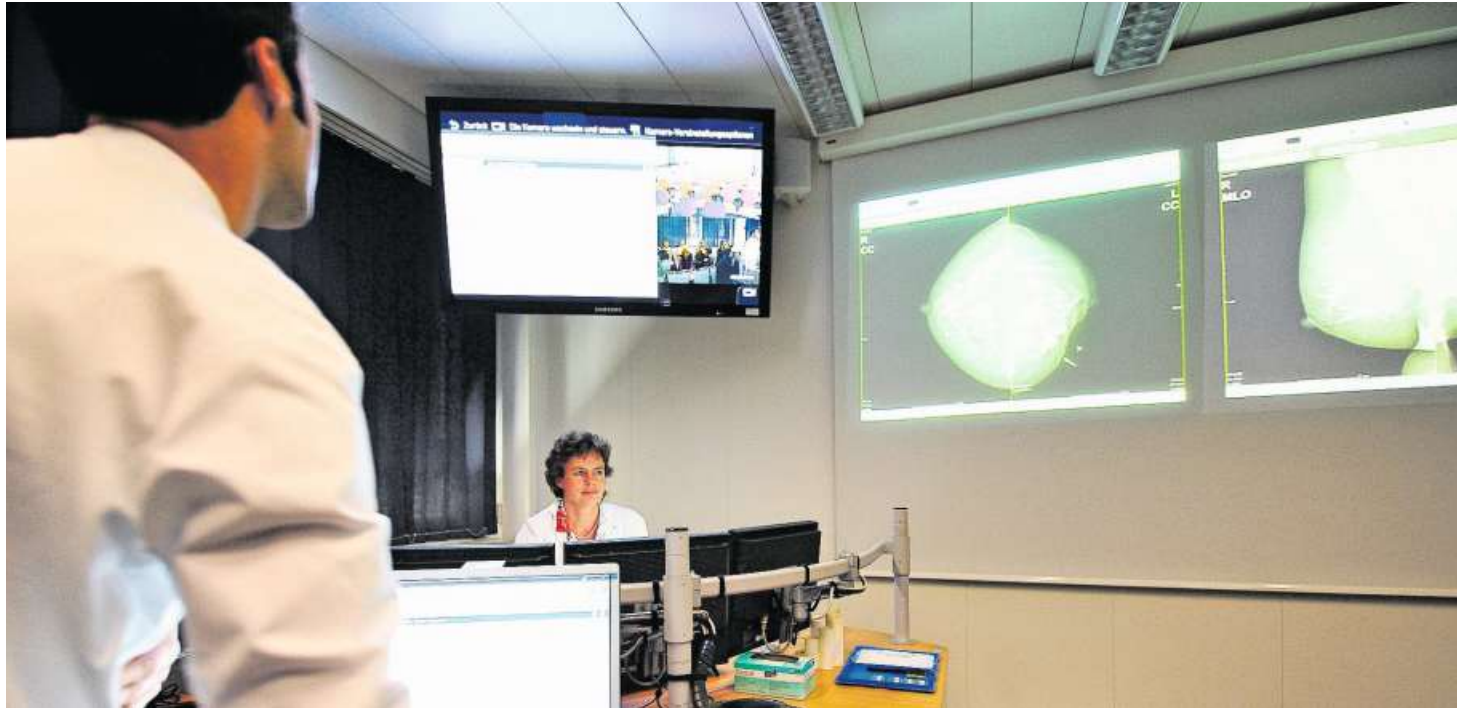
Gesundheit Rund 20 000 Thurgauerinnen werden jährlich eingeladen, ihre Brüste röntgen zu lassen. 43 Prozent davon lassen sich tatsächlich untersuchen. Seit 2011 wurden im Thurgau so 322 Brustkrebsfälle frühzeitig entdeckt.

Silvan Meile
silvan.meile@thurgauerzeitung.ch

Anita Dähler-Engel brachte den Stein ins Rollen. Die damalige CVP-Kantonsrätin aus Mammern reichte eine Interpellation ein, die einem Brustkrebs-Früherkennungsprogramm im Thurgau den Weg ebnete. Seit 2011 gibt es nun ein solches. Im achten Jahr stellt sich der Kanton, der das flächendeckende Programm mitfinanziert, selber ein Zeugnis aus. «Im Thurgau stehen wir mit einem qualitativ hochstehenden Programm sehr gut da», sagt die stellvertretende Kantonsärztin Agnes Burkhalter. Dies bestätigt auch der beigezogene Fachexperte Chris de Wolf, der die Qualität des Thurgauer Programms jährlich überprüft. «Die wichtigsten Leistungsparameter für ein qualitativ hochwertiges Screening-Programm werden auf allen Ebenen des Thurgauer Brustkrebs-Früherkennungsprogramms erreicht», lässt sich de Wolf in einer Mitteilung des kantonalen Amtes für Gesundheit zitieren.

Der Kanton zahlt jährlich 670 000 Franken

In der Schweiz ist Brustkrebs die häufigste Krebsart bei Frauen. Laut Bundesamt für Statistik erkranken hierzulande jährlich etwa 5900 Frauen, rund 1400 sterben daran. Betroffen sind hauptsächlich Frauen ab 50. Im



Vor dem Start des Thurgauer Mammografie-Programms: Blick ins Brustzentrum am Kantonsspital Frauenfeld. Bild: Hanspeter Schiess (19.10.2010)

Thurgau werden sie deshalb alle zwei Jahre zu einer freiwilligen Teilnahme am Früherkennungsprogramm eingeladen. 322 Brustkrebsfälle sind durch dieses Mammografie-Programm seit 2011 entdeckt worden. Werde Brustkrebs früher erkannt, lasse er sich einfacher operieren, sagt Burkhalter.

Jährlich werden im Thurgau zwischen 15 000 und 20 000 Einladungen zur Mammografie verschickt. «43 Prozent der ange-

schriebenen Frauen nehmen am Früherkennungsprogramm teil», sagt Burkhalter weiter. Das sei ein guter Wert, obwohl noch Luft nach oben bestehe. Zum Start des Programms wurden gar 70 Prozent angepeilt, wie die TZ damals berichtete. Die Untersuchungen werden im Thurgau an den Kantonsspitalern Frauenfeld und Münsterlingen sowie am Radiologischen Institut Weinfelden durchgeführt. Jedes Screening beurteilen zwei Radiologen un-

abhängig voneinander, um falsche Diagnosen möglichst zu verhindern. Auch zahlt sich im Thurgau mittlerweile die Erfahrung aus. «Aufgrund von fehlenden Vergleichsbildern lag die Zahl der Frauen, die zu einer weiteren Abklärung aufgeboten wurden, im ersten Betriebsjahr 2011 bei 11 Prozent», schreibt der Kanton. Unterdessen sei dieser Wert bei 4,3 Prozent angekommen. Damit übertriffe das Thurgauer Programm die Vorgaben der Euro-

päischen Leitlinien. Die Kosten übernehmen die Krankenkassen ohne Anrechnung der Franchise. Lediglich 20 Franken Selbstbehalt bleiben. Der Kanton Thurgau beteiligt sich mit jährlich 670 000 Franken am Mammografie-Screening. Für Jakob Stark, Vorsteher des Departementes für Finanzen und Soziales, ist das eine lohnenswerte Investition: «Das Brustkrebs-Früherkennungsprogramm erfüllt die hohen internationalen Qualitätsansprüche und

stellt die Chancengleichheit für alle Thurgauerinnen sicher.» Deshalb ist für ihn klar: «Der Kanton wird das Angebot weiter unterstützen.»

Verband wünscht sich eine Harmonisierung

Auf kantonaler und nationaler Ebene kämpft die Thurgauer SP-Nationalrätin Edith Graf-Litscher gegen den Brustkrebs. Als Selbstbetroffene und Vorstandsmitglied des Verbands «Swiss Cancer Screening» setzt sie sich für eine schweizweite Harmonisierung der Qualitätsstandards auf internationalem Niveau ein. Das sei nötig. Aufgrund der unterschiedlichen Vorgehensweisen in den einzelnen Kantonen liessen sich derzeit etwa die Statistiken kaum miteinander vergleichen. Graf-Litscher sähe es gerne, wenn ein nationales Programm die Richtlinien aus dem Thurgau übernehmen würde. «Das ist ein Erfolgsmodell.»

Doch es gibt auch Widerstände. Denn nicht alle Kantone handeln wie der Thurgau und bieten Frauen ab 50 routinemässig auf die Brüste zu röntgen. Gemäss Webseite von «Swiss Cancer Screening» gibt es in 14 Kantonen kein standardisiertes Früherkennungsprogramm für Brustkrebs. Von den Kritikern werden beispielsweise die hohen Kosten und die verhältnismässig geringe Wirksamkeit ins Feld geräumt.

Evangelische schicken vermehrt Theologen in ihr Parlament

Die Gesamterneuerungswahl in die evangelische Synode hat mit dem unbenutzten Ablauf der Rekursfrist ihre Rechtskraft erlangt, teilt die Medienstelle der evangelischen Landeskirche mit. Waren bisher 19 Ordinierte mit einem Mandat in der evangelischen Synode betraut, sind es neu 26 Ordinierte und eine Theologiepro-



Pfarrer Jakob Bösch, Präsident der Synode. Bild: Andrea Stalder

fessorin. Der Kirchenrat empfahl mit Blick auf die konkrete Ausgestaltung des Zukunftskurses der Landeskirche, mehr Pfarrpersonen und Diakone in die neue Synode zu entsenden. Dafür sei ethisch-theologisches Fachwissen gefragt. Die Einschränkung, dass Kirchgemeinden maximal einen Pfarrer entsenden dürfen, gilt nicht für solche, die nicht in ihrer Wohngemeinde arbeiten. Die 120 Abgeordneten werden durch die 63 Kirchgemeinden gewählt. Jede Kirchgemeinde hat in der Synode mindestens einen Sitz. Die stärkste Delegation stellt die Evangelische Kirchgemeinde Frauenfeld mit zehn Abgeordneten. Die neue Synode tagt erstmals am 25. Juni. (red)

Die Mitglieder der Synode der evangelischen Landeskirche Thurgau 2018 bis 2022

Aadorf-Aawangen Boss Eva, *Emmelius Steffen, Gahlinger Roland, Kormann Stefan	Braunau Keller Daniel	Horn Raduner Michael	Münchwilen-Eschlikon Bösch Jakob, pens. Pfarrer Krauer Heinrich, MA of Arts in Religion-Wirtschaft-Politik, *Lerch David, Stacher Elsbeth	*Gäumann Andreas, Ott Müller Alexandra
Affeltrangen Kaiser Rolf, Zimmermann Rolf	Bürglen Gentsch Margrit	Hüttlingen Hascher Brigitte	Neukirch an der Thur Nef Beat	Stettfurt Stürzinger-Müller Margrit
Alterswilen-Hugelshofen Quast Hans-Henning	Burg Nyffenegger Beat	Hüttwilen Blaser-Eugster Marlies	Neunforn Gredig Esther	Sulgen-Kradolf Hotz-Marti Ursula, Peter Jürg, *Sachweh Frank
Altnau *Hemmeler Guido, Nägeli-Haeberlin Rita	Bussnang-Leutmerken Müller Susanna, Stuckert Stefanie	Kesswil-Dozwil Schmid Eveline	Nussbaumen Kempf Irène	Tägerwilen-Gottlieben Dütsch Ruth, *Keller Stefan
Amriswil-Sommeri Engeler Karin, Häusler René, Mannale Damaris, Rickenbach Evelyn, Stäheli Michael, Wälchli Fritz	Diessenhofen Lampert Brigitta, *Spleth Gottfried	Kreuzlingen Brendler Martina, Pfarrerin, Gysler Peter, Hauser Christian, Lohr Christian, *Rissi Hanspeter, Schwarzenbach Kathleen Nicole, Langrickenbach-Birwinken Brunner Elisabeth	Pfyn Zuberbühler Beatrice	Thunbachtal Giovannardi Erika
Andwil Huber Peter	Dussnang Oberkircher Walter, Pfarrer	Egnach Rutishauser-Wilhelm Vreni, *Saamer Gerrit	Roggwil Pilat Johanna, Kaufmann Pascale	Uesslingen Zimmermann Felix
Arbon Amacher Werner, Ballat Jeanette, Dudli Liliane, *Ratheiser Harald, Schwarzer Robert	Erlen *Glättli Sarah	Lengwil Tschannen Daniel	Romanshorn-Salmsach *Bertschi Ruedi, Kopeinig Oliver, Müller-Keller Judith, Tanner Kurt	Uttwil Gantner Christine
Basadingen-Schlattigen-Willisdorf *Roeder Rolf	Ermatingen Benois Marlies, Meister Sabine	Lipperswil-Wäldi Wespi Beatrice	Scherzingen-Bottighofen Bolliger-Aebli Barbara, * Weiss Gabriele	Wagenhausen Stoll Claire
Berg Graf Elsbeth, Keller Ruedi	Felben Ulmer Edi	Lommis vakant	Schlatt *Aschmann Sabine	Wängi Meyer-Büchi Susanne, Wohnlich Stefan
Berlingen Mettler Ursula	Frauenfeld Aeschlimann Markus, Allan Colin, Aus der Au Christina, Theologin, Bell-Hotz Martina, Ehrensperger Hans-Ueli, Keller Tobias, Luginbühl Marianne, Marti Adrian, Rieder Bernhard, *Vetsch Hansruedi,	Mammern *Stöckle Arno	Schönholzerswilen Ziegler Rolf	Warth-Weiningen Sauder Peter
Bichelsee Flater Bruno	Gachnang *Herrmann Christian, Hunziker Alfred Kurt, Hübscher Stettler Judith	Märstetten *Appl Karl F.	Sirnach Wehrle Elisabeth, Zuberbühler Roland	Weinfelden Bodmer Margrit, *Bühler Daniel, Niederhäuser Hans Peter, Oettli Andrea, Schmitter Eugen
Bischofszell-Hauptwil Brunnschweiler Katja, Hemmerle Markus, Ibig Markus, *Wellauer Paul	Güttingen Steiger Urs	Märwil Halter Roman	Sitterdorf-Zihlschlacht Eggenberger Christian	Wigoltingen-Raperswilen Menzi Susi, Müller Daniela, * Pfarrer oder Diakon in Gemeinde
		Müllheim Schneider Kurt	Steckborn	